

ALLEMAND

Travail à faire par le candidat

Traduction sans dictionnaire du texte ci-après

GEFANGEN IM DATENNETZ

Eine neue Krankheit breitet sich aus: die Internetsucht.

Sie kann prinzipiell jeden befallen – Schüler und Studenten, Angestellte und Manager. Die Symptome: Stundenlanges gedankenverlorenes Starren auf den Computerbildschirm, wenig Schlaf, der Verlust von Freundschaften und Kontakten in der Familie, Probleme im Job.

Wie viele es betrifft? Hier ist nur ein Trend bekannt: zunehmend viele.

Wen es betrifft? »Am anfälligsten für Internetsucht sind Menschen, die an Depression, Ängsten und Minderwertigkeitsgefühlen leiden«, sagt Dr. Kimberley S. Young von der Universität Pittsburgh-Bradford in den USA. Dort betreibt sie das Center for On-Line Addiction (COLA). Young setzt mit ihrer Beratung dort an, wo Internet-Süchtige zu finden sind – eben im Datennetz.

Young hat im Rahmen einer Studie drei Jahre lang das Suchtverhalten am Computer untersucht. (»Caught in the Net« – im Verlag John Wiley & Sons). Betörende Wirkung besitzen demnach vor allem interaktive Angebote wie Newsgroups, Chat Rooms oder Spiele. Sie bewirken laut Young eine »Illusion der Intimität«. Fast 90 Prozent der 392 untersuchten Fälle verbrachten den größten Teil ihrer On-Line-Zeit in diesen Bereichen.

Obwohl der User vor seinem Bildschirm in Wirklichkeit einsam sei, könne er interaktiv vor anderen auftrumpfen. Young: »Das schafft momentane Erleichterung. Aber wenn man den PC abstellt, sind die alten Probleme wieder da.« Und das verleitet zum erneuten Einloggen.

Wolf A. WIEGAND, *Welt am Sonntag*, September 1998.